

An den
Stadtrat Landshut
Rathaus
84028 Landshut

Nr. 582

21. Juli 2010

22.7.1017

**DRINGLICHKEITSANTRAG
zum Plenum am 30.07.2010
Baulicher Zustand Hans-Carossa-Gymnasium**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung gibt einen Bericht über den aktuellen baulichen Zustand des Hans-Carossa-Gymnasiums.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat umgehend (Feriensenat) ein Konzept mit geeigneten Maßnahmen vorzulegen, die die bestehenden Mängel bei Sicherheit und Hygiene beseitigen. Eine Kostenschätzung sowie ein Zeitplan sind vorzulegen. Die Maßnahmen sind noch vor Beginn des neuen Schuljahres einzuleiten

Begründung:

Der bauliche Zustand im Hans-Carossa-Gymnasium ist untragbar. Der Brandbrief der Schulleitung vor geraumer Zeit hat zu keinen sichtbaren Konsequenzen geführt.

Der jüngste Brief der beiden Elternbeiratsvorsitzenden des Hans-Carossa-Gymnasiums ist alarmierend (WB vom 21.07.2010). Bemängelt werden Rettungswege, Brandschutztüren, Alarmsysteme sowie der unzumutbare Zustand der Toilettenanlagen. Sicherheit und Hygiene sind nicht gewährleistet. Ein verantwortbares Lehren und Lernen ist bei diesen Zuständen nicht möglich. Die Eltern überlegen ihren Kindern künftig zu verbieten, Teile des HCG zu betreten.

Landshut macht inzwischen sogar überregional Schlagzeilen wegen des schlechten baulichen Zustands seiner Schulen. In der Sendung Bürger Forum Live des Bayerischen Rundfunks (BR) herrschte massiver Unmut über den Zustand vieler Schulgebäude. Eltern berichteten über den desolaten Zustand des Hans-Carossa-Gymnasiums (HCG), was in der Aussage eines Vaters gipfelte, dass das HCG „verrotte“ (LZ vom 11.06.2010). Das Ansehen Landshuts ist in Gefahr. Bildung muss wieder Vorrang haben.

Das Wohl der Schüler und auch der Lehrer erfordert ein schnelles Handeln der Stadt. Sicherheit und Unversehrtheit der Schüler muss absolute Priorität haben. Es darf nicht so lange mit Maßnahmen gewartet werden bis ein Unfall passiert. Abstrakte Absichtserklärungen alleine reichen nicht aus. Die Maßnahmen müssen endlich konkret und zeitlich verbindlich umgesetzt werden.



Prof. Dr. Christoph Zeitler
Stadtrat